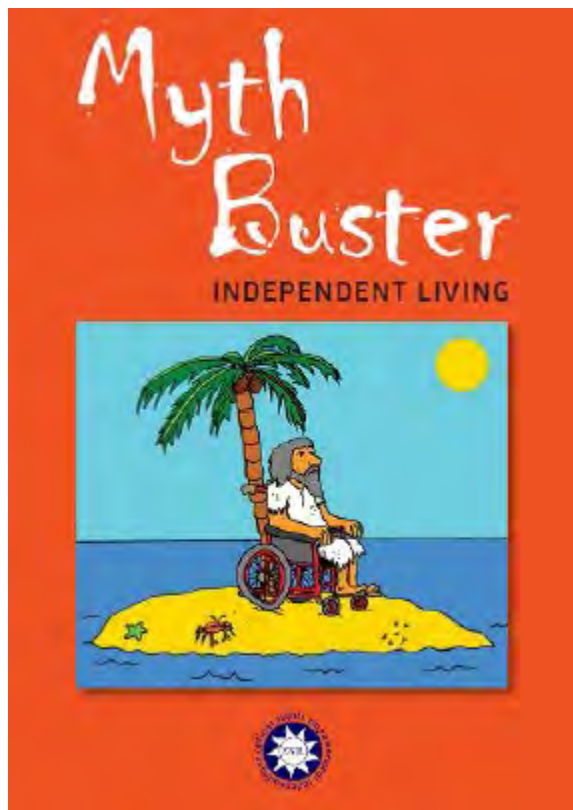


# Schluss mit Vorurteilen: Für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung



Europäisches Netzwerk für selbstbestimmtes Leben (ENIL)

Dezember 2014

In Leichter Sprache



# Impressum

## **Texte:**

© Europäisches Netzwerk für selbstbestimmtes Leben (ENIL), Dezember 2014, <https://enil.eu/>

## **Titelbild:**

Dave Lupton, Crippen Cartoons

## **Übersetzung in Leichte Sprache:**

Amelie Schmidt, Franziska Witzmann – Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYDYS), 2019

## **Leichte-Sprache-Prüfung:**

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

## **Gestaltung:**

Franziska Witzmann – Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYDYS)

## **Bilder:**

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

# Inhaltsverzeichnis

<b>Infos über den Text .....</b>	<b>4</b>
<b>Behauptung 1</b>	
Ist selbst-bestimmt leben das Gleiche wie selbst-ständig? .....	7
<b>Behauptung 2</b>	
Ist selbst-bestimmt Leben für alle? .....	10
<b>Behauptung 3</b>	
Selbst-bestimmt Leben und Unterstützung.....	14
<b>Behauptung 4</b>	
Heißt selbst-bestimmt Leben alleine leben? .....	18
<b>Behauptung 5</b>	
Ist selbst-bestimmt Leben gefährlich? .....	22
<b>Behauptung 6</b>	
Selbst-bestimmt Leben in Wohn-Gruppen.....	27
<b>Behauptung 7</b>	
Selbst-bestimmt Leben für alle Menschen ist zu teuer .....	30
<b>Behauptung 8</b>	
Selbst-bestimmt Leben für Kinder .....	33
<b>Behauptung 9</b>	
Kann man selbst-bestimmt Leben messen?.....	36
<b>Liste mit schweren Wörtern .....</b>	<b>41</b>

## Infos über den Text



Das ist ein langer Text.

Der Text ist in Leichter Sprache.

Manche Menschen finden den Text schwer,  
weil er lang ist.

So können Sie sich das Lesen leichter machen:

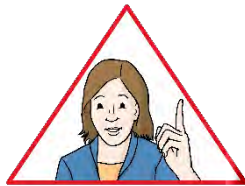
- Lesen Sie wenige Seiten auf einmal.
- Suchen Sie sich eine Person aus,  
die Ihnen beim Verstehen hilft.



## Schwere Wörter

In dem Text gibt es auch schwere Wörter.

Schwere Wörter sind in **blauer Schrift**.



Am Ende von dem Text

gibt es eine Liste mit schweren Wörtern.

In der Liste werden die schweren Wörter erklärt.



## Darüber ist der Text

Der Text ist über **Behauptungen**

- über Menschen mit Behinderungen.
- und über selbst-bestimmtes Leben.

Die Behauptungen sind falsch.

# 9

Es sind 9 Behauptungen.

In dem Text steht:

- Darum ist die Behauptung falsch.
- So ist es richtig.



## Wer hat den Text gemacht

Der Verein ENIL hat den Text gemacht.

ENIL hat die Behauptungen in dem Text gesammelt.

Viele Menschen mit Behinderungen haben mitgemacht.

Sie haben gesagt:

- Das sagen andere Menschen über Menschen mit Behinderungen.



## Das ist ENIL

ENIL ist die Abkürzung für:

**Europäisches Netz-Werk**

**für ein selbst-bestimmtes Leben**



ENIL ist ein Verein

- von Menschen mit Behinderungen
- von Vereinen für selbst-bestimmtes Leben

Bei ENIL machen auch

Menschen ohne Behinderungen mit.

Bei ENIL machen Menschen

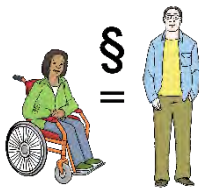
aus vielen Ländern von Europa mit.



Das macht ENIL:

ENIL setzt sich für selbst-bestimmtes Leben ein.

ENIL ist zum Beispiel gegen Wohn-Heime.



ENIL sagt:

Menschen mit Behinderungen haben  
ein Recht auf selbst-bestimmtes Leben.

Die **Regierungen** müssen

die Rechte von Menschen mit Behinderungen  
schützen.

Das müssen die **Regierungen** machen:

- Wohnungen ohne Hindernisse bauen.
- Wohn-Heime zu-machen.
- Geld für Unterstützerinnen und Unterstützer geben.
- Geld für Hilfs-Mittel ausgeben.



## Behauptung 1



**Selbst-bestimmt leben ist das Gleiche wie selbst-ständig leben.**

**Die Behauptung ist falsch.**

**So ist es richtig:**



- **Niemand ist selbst-ständig.**
- **Egal ob behindert oder nicht.**
- **Jede Person braucht irgendwann Hilfe von anderen.**

Dieser Text erklärt:

- Das bedeutet **selbst-bestimmt**.
- Das bedeutet **selbst-ständig**.



### **Das ist selbst-bestimmt leben**

Eine Person entscheidet selbst:

- So möchte ich leben.
- Mit diesen Personen möchte ich leben.
- Hier will ich leben.

Manchmal braucht eine Person Hilfe.

Dann darf die Person selbst entscheiden:



- Ich möchte **diese Hilfe** haben.
- Ich möchte die Hilfe von **dieser Person** haben.

Selbst-bestimmung bedeutet: **Kontrolle**.

Das heißt zum Beispiel:

Ein Mensch mit Hilfe-Bedarf sagt

zu der Unterstützerin oder dem Unterstützer:

- Das soll sie oder er tun.
- oder das soll sie oder er **nicht** tun.

Zum Beispiel:

Eine Frau braucht Hilfe beim Anziehen.

Heute will die Frau das allein machen.

Die Frau sagt zu der Unterstützerin:

- Heute will ich mich allein anziehen.  
Heute sollen Sie mir nicht helfen.

Dann darf die Unterstützerin der Frau nicht helfen.

Selbst-bestimmung bedeutet: **Freizügigkeit**.

Das ist ein schweres Wort.

Das Wort bedeutet:

- Freiheit
- dahin gehen, wo man möchte

Zum Beispiel:

Eine Person entscheidet selbst:

- Ich lebe gern in meiner Stadt.  
Ich bleibe hier.
- Ich möchte in einer anderen Stadt leben.  
Ich möchte umziehen.





## Das ist selbst-ständig leben

Selbst-ständig heißt: alles selbst tun können.

Niemand kann alles selbst tun.

Jeder Mensch braucht Hilfe in seinem Leben.

Das hat nichts zu tun mit Behinderung.

Zum Beispiel:



Jeder braucht mal einen Rat von einem Freund  
oder von einer Freundin

oder von der Familie.

Manchmal für kleine Entscheidungen:

- Was esse ich heute Abend?

Manchmal für große Entscheidungen:

- Welchen Beruf will ich lernen?
- Oder wenn man traurig ist
- oder krank.



Das ist so bei allen Menschen.

Egal ob behindert oder nicht.

## Behauptung 2:



**Selbst-bestimmt Leben ist nur  
für manche Menschen.**

**Wir brauchen immer Wohn-Heime.**

**Die Behauptung ist falsch.**

**So ist es richtig:**

**Jeder Mensch entscheidet selbst:**

- **Hier möchte ich leben.**
- **Mit dieser Person möchte ich leben.**

**Manche Menschen brauchen Unterstützung.**

**Sie müssen die Unterstützung bekommen.**



So geht es vielen Menschen mit Behinderungen:

Sie dürfen nicht selbst entscheiden:

- Hier möchte ich leben.
- Mit dieser Person möchte ich leben.



Fach-Leute oder Eltern entscheiden

für die behinderte Person.

Sie sagen:

- Du bist behindert.
- Du brauchst viel Unterstützung.
- Du musst im Wohn-Heim leben.

Die Fach-Leute und Eltern glauben:

- Unter-stützung gibt es nur im Wohn-Heim.
- Menschen mit schweren Behinderungen und Menschen mit Lern-Schwierigkeiten müssen im Wohn-Heim leben.

Das ist falsch.

Leben mit Unterstützung ist möglich.

Auch in der eigenen Wohnung.



Das ist ein Problem mit Wohn-Heimen:

- Im Wohn-Heim leben Menschen mit der gleichen Behinderung.
- Zum Beispiel Rollstuhl-Fahrer und Rollstuhl-Fahrerinnen.

Viele Menschen glauben:

- Rollstuhl-Fahrer und Rollstuhl-Fahrerinnen sind alle gleich.
- Sie brauchen die gleiche Unterstützung.

Das ist falsch.



Jeder Mensch ist anders.

Jeder Mensch hat seine eigenen Wünsche.

Und jeder Mensch braucht andere Unterstützung.





Vereine für selbst-bestimmtes Leben sagen:

- Die **Regierung** von einem Land soll Wohn-Heime zu-machen.
- Behinderte Menschen können dort wohnen, wo Menschen ohne Behinderung leben.
- Sie dürfen selbst über ihr Leben bestimmen.
- Sie sollen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.



Das schwere Wort dafür ist:

**De-Institutionalisierung.**

Manche Menschen mit Behinderung wollen im Wohn-Heim bleiben.

Sie haben Angst vor dem Umzug.

Und vor dem Leben in einer eigenen Wohnung.

Sie haben oft gehört:

- Das Wohn-Heim ist das Beste für dich.
- Allein-Leben ist schwer.
- Das schaffst du nicht.



Sie überlegen:

- Schaffe ich das?
- Ist das gut für mich?
- Bin ich dann alleine?

Sie fühlen sich im Wohn-Heim sicher.



Es gibt Hilfe.

Zum Beispiel bei der **Peer**-Beratung

Das ist eine Beratung von Menschen mit Behinderungen

für Menschen mit Behinderungen.

**Peer** bedeutet: ein Mensch mit gleicher Erfahrung.

**Peer** ist ein englisches Wort.

Man spricht es so: **Pier**.

Die **Peer**-Beraterinnen und **Peer**-Berater machen Mut.



Und sie geben Tipps:

- So finde ich eine Wohnung.
- Diese Personen helfen beim Umzug.
- Hier bekomme ich Unterstützung.
- So finde ich neue Bekannte wenn ich in einer eigenen Wohnung lebe.

### Behauptung 3:



#### Selbst-bestimmt Leben heißt:

- Menschen mit Behinderung brauchen keine Unterstützung.

**Die Behauptung ist falsch.**

#### So ist es richtig:



- Manche Menschen brauchen viel Unterstützung.
- Manche Menschen brauchen wenig Unterstützung.
- Jeder Mensch bekommt die Unterstützung, die er oder sie braucht.

#### Manche Fach-Leute sagen:

- Menschen mit viel Hilfe-Bedarf können nicht alleine leben.
- Sie müssen in einem Wohn-Heim für behinderte Menschen wohnen.
- Nur dort bekommen sie die Unterstützung, die sie brauchen.

Das ist falsch.

So ist es wirklich im Wohn-heim:

- Es gibt Unterstützung.
- Die Unterstützung ist für viele Menschen gleich.
- Es gibt zu wenige Pflegerinnen und Pfleger.



Die Unter-stützung im Wohn-heim ist für **Grund-Bedürfnisse**.

Zum Beispiel:

- Essen,
- Pflege,
- Haushalts-Hilfe.



Ein Mensch braucht aber mehr.

Damit er oder sie selbst-bestimmt leben kann.

Zum Beispiel:

- Unterstützung am Arbeits-Platz
- Mal allein ins Kino gehen oder schwimmen,
- Infos in Leichter Sprache
- Beratung

zum Beispiel bei Fragen über Rechte

Diese Unterstützung fehlt im Wohn-Heim.



Es gibt noch ein anderes Problem.

Im Wohn-Heim entscheiden Fach-Leute:

- Welche Unterstützung gibt es.

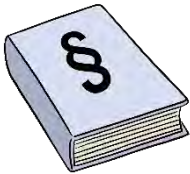
Das ist gegen selbst-bestimmtes Leben.



Jeder Mensch mit Behinderung entscheidet selbst:

- Diese Unterstützung möchte ich haben.
- Dieser Person soll mich unterstützen.

Das ist manchmal schwer.



Zum Beispiel für Menschen mit viel Hilfe-Bedarf.

Dann muss eine **Rechts-Anwältin**

oder ein **Rechts-Anwalt** mit aufpassen.

Eine **Rechts-Anwältin** oder ein **Rechts-Anwalt**

kennt sich sehr gut mit Rechten aus.

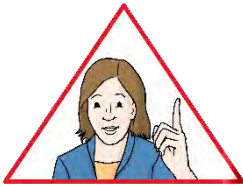


Vereine für selbst-bestimmtes Leben sagen:

- Die **Regierung** soll Wohn-Heime zu-machen.
- Es soll keine Wohn-Heime mehr geben.
- Die **Regierung** muss alles tun für selbst-bestimmtes Leben.
- Das heißt:
  - Wohnungen ohne Hindernisse bauen.
  - Unterstützung außer-halb vom Wohn-Heim anbieten.



Das ist wichtig:



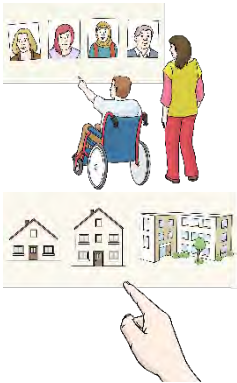
- Die **Regierung** soll überlegen:  
So kann es weiter-gehen.  
Bevor die **Regierung** Wohn-Heime zu-macht.
- Damit jeder Mensch die Unterstützung bekommt,  
die er oder sie braucht.

#### Behauptung 4:



**Selbst-bestimmt Leben bedeutet,  
dass die Menschen einsam sind.  
Sie müssen ihre Familie verlassen.  
Sie müssen alleine leben.**

**Die Behauptung ist falsch.**



**So ist es richtig:**

**Selbst-bestimmt Leben heißt:**

**Jeder Mensch kann entscheiden.**

- Ich möchte alleine leben.
- Oder mit dieser Person möchte ich leben.
- Hier möchte ich leben.

Fach-Leute für Wohn-Heime sagen:



- Wohn-Heime sind gut  
für Menschen mit Behinderung.
- Dann sind sie nicht alleine.
- Alle Menschen mit Behinderung  
verstehen sich gut.

Das ist die Meinung von den Fach-Leuten.

Die Meinung von den Fach-Leuten ist falsch.



Der Text erklärt:

- Darum machen Wohn-Heime Menschen mit Behinderung einsam.
- Leben im Wohn-Heim ist gegen selbst-bestimmtes Leben.

Dafür gibt es viele Gründe.

Zum Beispiel:

Fach-Leute entscheiden:

- Menschen mit der gleichen Behinderung sollen zusammen-leben.
- Menschen mit dem gleichen Hilfe-Bedarf sollen zusammen-leben.



Das ist falsch.



So ist es richtig:

Menschen mit Behinderungen entscheiden selbst:

- Ich möchte alleine leben.
- Oder mit dieser Person möchte ich leben.
- Dafür brauche ich Unterstützung.

Kein Mensch ist wie der andere.

Jeder Mensch hat eigene Wünsche.

Nicht alle Menschen verstehen sich gut miteinander.

Tages-Plan	
	Aufstehen
	Frühstück
	Arbeit
	Sport
	Alten-Parc
	Kino

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
mit Fleisch					
ohne Fleisch					
Nachsch					

Im Wohn-Heim gibt es einen Plan für alles.  
Der Plan ist für alle Menschen gleich.

Zum Beispiel:

- Zeit für das Aufstehen
- Zeit für das Essen
- Speise-Plan
- Ausflüge
- Arbeits-Zeiten

Das ist ein Problem.



Die Bewohnerinnen und Bewohner denken:

- Die Fach-Leute wissen am besten:  
Das ist gut für mich.

Das ist schlecht.

So ist es richtig:



Jeder Mensch weiß selbst am besten:

- Das ist gut für mich.

Manchmal muss man das aus-probieren:

- Das ist gut für mich.
- Oder etwas anderes ist gut für mich.

Das Aus-probieren ist im Wohn-Heim oft verboten.

Das ist schlecht.



Warum sind Menschen in Wohn-Heimen einsam?

- Sie leben ohne ihre Freunde.
- Sie leben ohne ihre Familien.
- Es ist schwer, andere Menschen außerhalb von dem Wohn-Heim kennenzulernen.



Das ist besonders schlimm für behinderte Kinder.

Kinder brauchen das Leben in ihrer Familie.

Dann sind sie als Erwachsene stark.



Selbst-bestimmt Leben heißt:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht, selbst zu entscheiden.

So wie alle anderen Menschen auch.

Egal, ob sie im Wohn-Heim leben.

Oder in einer eigenen Wohnung.

Weil selbst-bestimmt Leben heißt:

Mit der richtigen Unterstützung

kann jeder Mensch selbst entscheiden:

- So möchte ich leben.
- Mit diesen Personen möchte ich leben.
- Hier will ich leben.

## Behauptung 5



**Selbst-bestimmt Leben ist zu gefährlich.  
Behinderte Menschen brauchen das Wohn-Heim  
zum Schutz.**

**Zum Beispiel Schutz vor Gewalt.**

**Die Behauptung ist falsch.**



**So ist es richtig:**

- **Selbst-bestimmt Leben bedeutet mehr Sicherheit.**
- **Denn Bewohnerinnen und Bewohner erleben im Wohn-Heimen oft Gewalt.**
- Zum Beispiel:

Der Bewohner Herr S. braucht viel Zeit zum Anziehen.

Der Betreuer wird ungeduldig.

Das dauert zu lange.

Der Betreuer schimpft mit Herrn S.



## Was ist Gewalt?

Ein Mensch tut einem anderen Menschen weh.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch schlägt einen anderen Menschen.

Man sagt dazu: **körperliche Gewalt.**





Das ist auch Gewalt:

Ein Mensch sagt zu einem anderen Menschen böse Worte.

Zum Beispiel:

- Du bist dumm.
- Oder:
- Du bist hässlich.

Man sagt dazu: **verbale Gewalt**.

Das ist auch Gewalt:

Ein Mensch bestraft einen anderen Menschen.

Zum Beispiel:

- Der Bewohner Herr L. hat Streit mit dem Betreuer.  
Der Betreuer ärgert sich über Herrn L.  
Er gibt dem Herrn L. beim Frühstück ein Brötchen weniger.  
Zur Strafe.

Das ist auch Gewalt:

Ein Mensch macht mit einem anderen Menschen Dinge.

Und der andere Mensch will das nicht.

Zum Beispiel:

- Ein Mann will eine Frau anfassen.  
Die Frau will das nicht.  
Der Mann fasst sie trotzdem an.

Man sagt dazu: **sexuelle Gewalt**.





Viele Menschen denken:

- Menschen mit Behinderung sind hilf-los.
- Sie können nichts selbst entscheiden.

**Das ist falsch.**

Wohn-Heime machen die Bewohnerinnen und Bewohner abhängig.

Weil andere Menschen über alles entscheiden.

Zum Beispiel:

Das Wohn-Heim macht einen Essens-Plan für Alle.

Das Wohn-Heim entscheidet jeden Tag:

- was gibt es zum Mittag-essen.

Das Essen kommt fertig auf dem Tisch.

Die Bewohnerinnen und Bewohner lernen nicht:

- wie plane ich ein Mittag-Essen,
- wie und wo kann ich einkaufen,
- wie geht kochen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind dann abhängig vom Wohn-Heim.





Bewohnerinnen und Bewohner von Wohn-Heimen erleben oft Gewalt.

Hier sind noch zwei Beispiele:

- Die Bewohnerin Frau H. möchte mal allein sein.

Sie darf aber die Zimmer-Tür nicht ab-schließen.

Der Betreuer kommt einfach ins Zimmer. Ohne vorher anzuklopfen.

- Der Bewohner Herr L. hat heute keine Lust auf Zähneputzen.

Das gibt Streit mit dem Betreuer.

Der Betreuer ärgert sich über Herrn L.

Er gibt dem Herrn L. beim Frühstück ein Brötchen weniger.

Bewohnerinnen und Bewohner erleben Gewalt.

Weil andere Menschen über sie entscheiden.

Der beste Schutz vor Gewalt ist Selbst-bestimmung.

Zum Beispiel mit dem **Persönlichen Budget**.

**Budget** ist ein französisches Wort.

Man spricht es so aus: Bü-dschee.

Es bedeutet: eine bestimmte Menge Geld.



Was ist das **Persönliche Budget**?

Das **Persönliche Budget** ist eine Geld-Leistung.

Menschen mit Behinderung bekommen das Geld.

Menschen mit einem **Persönlichen Budget** suchen die Unterstützung selbst aus.

Sie bestimmen selbst:

- Welche Unterstützung will ich haben?
- Wer soll mich unterstützen?
- Wann will ich die Unterstützung haben?



Sie bezahlen selbst für die Unterstützung.

Mit dem Geld vom **Persönlichen Budget**.

Jeder Mensch mit Behinderung kann

ein **Persönliches Budget** haben.

Auch behinderte Kinder.

Und Menschen mit einem gesetzlichen Betreuer.

Und es ist egal, wie schwer die Behinderung ist.



## Behauptung 6:



**Für selbst-bestimmtes Leben brauchen wir mehr Wohn-Gruppen und Tages-Einrichtungen.**

**Die Behauptung ist falsch.**



**So ist es richtig:**

**Es gibt Wohn-Gruppen und Tages-Einrichtungen, weil bessere Angebote für selbst-bestimmtes Leben fehlen.**

Das ist gut an Wohn-Gruppen und Tages-Einrichtungen:

- Wohn-Gruppen sind kleiner als Wohn-Heime.
- Aus der Tages-Einrichtung geht man abends wieder nach Hause.

Das ist schlecht an Wohn-Gruppen  
und Tages-Einrichtungen:



- Wohn-Gruppen und Tages-Einrichtungen sind nur für Menschen mit Behinderungen.

Das bedeutet:

Menschen mit und ohne Behinderungen leben in getrennten Welten.

- Die Menschen in der Wohn-Gruppe oder in der Tages-Einrichtung entscheiden nicht selbst.

Die Betreuerinnen und Betreuer entscheiden:

Was machen wir heute?

Was gibt es zu essen?

Wann gibt es eine Pause zum Ausruhen?

Das ist genau wie in einem Wohn-Heim.

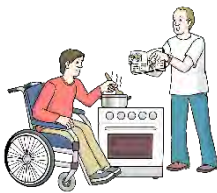
Selbst-bestimmt Leben geht am besten in einer eigenen Wohnung.

Es gibt aber ein großen Hindernis:

Unterstützung und Pflege gibt es oft nur im Wohn-Heim oder in der Wohn-Gruppe.

**Das ist schlecht.**

Es ist wichtig, dass Menschen mit Behinderungen auch in der eigenen Wohnung die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.



Zum Beispiel als **Persönliche Assistenz**.

**Persönliche Assistenz** ist eine Hilfe für Menschen mit Behinderung.

**Persönliche Assistenz** gibt es in verschiedenen Lebens-Bereichen.

Zum Beispiel:

- beim Waschen und Essen
- bei der Arbeit
- in der Schule
- in der Freizeit



Die **Persönliche Assistenz** ist nur für eine bestimmte behinderte Person da.

Die behinderte Person entscheidet selbst:

- Wer soll mir helfen?
- Bei welchen Sachen soll mir die Assistenz helfen?
- Wie soll mir die Assistenz helfen?

Mit **Persönlicher Assistenz** ist das Leben in der eigenen Wohnung möglich.

Auch für Menschen mit viel Hilfe-Bedarf.

## Behauptung 7:



**Selbst-bestimmt Leben für alle Menschen ist zu teuer.**

**Die Behauptung ist falsch.**



**So ist es richtig:**

**Selbst-bestimmt Leben ist ein Menschen-Recht.**

**Ein Menschen-Recht gilt für jeden Menschen.**

**Ohne Bedingungen.**



**Geld-Mangel ist kein Grund,**

**Menschen mit Behinderung das Recht auf ein selbst-bestimmtes Leben zu verbieten.**

Manche Menschen sind gegen selbst-bestimmt Leben.

Sie glauben:

- Selbst-bestimmt Leben kostet mehr Geld als das Leben im Wohn-Heim oder in einer Wohn-Gruppe.

**Das ist falsch.**

Weil niemand weiß:

- Ist das Wohnen in eigener Wohnung teurer als im Wohn-Heim?
- Es gibt dafür keine Beweise.

Selbst-bestimmt Leben ist ganz anders  
als das Leben im Wohn-Heim.  
Ein Vergleich ist schwer.



Selbstbestimmt Leben heißt:

- Ein Mensch mit Hilfe-Bedarf bekommt Geld.
- Der Mensch gibt das Geld für die Hilfe aus, die sie oder er braucht.
- Manchmal hat der Mensch mit Hilfe-Bedarf viele Unterstützerinnen und Unterstützer.



Im Wohn-Heim ist das umgekehrt:

- Die Bewohnerinnen und Bewohner teilen sich wenige Pflegerinnen und Pfleger.
- Das Wohn-Heim bekommt Geld.
- Das Geld ist für die Pflegerinnen und Pfleger.
- Aber auch für den Leiter vom Wohn-Heim und
- für die Küchen-Leute und
- für die Putz-Leute und
- für die Verwaltung.
- Das kostet auch viel Geld.



Selbst-bestimmt Leben heißt auch:

- Menschen mit Behinderungen machen in der Gesellschaft mit.

Zum Beispiel:

- Sie können einen Beruf lernen.
- Sie können arbeiten gehen.
- Sie können ihr eigenes Geld verdienen.

So machen Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft mit.

- Weil sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.



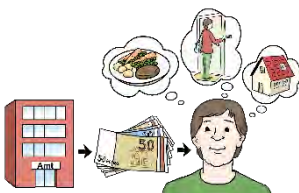
Menschen im Wohn-Heim können nicht so gut mit-machen.

Sie sind vom Wohn-Heim abhängig.

Sie können nicht selbst entscheiden:

- Welchen Beruf will ich lernen?
- Wo will ich arbeiten?

Sie können kein eigenes Geld verdienen.



Die Regierung muss mehr Geld

für selbst-bestimmtes Leben

von Menschen mit Behinderungen ausgeben.

Und weniger Geld für Wohn-Heime.



## Behauptung 8:



**Selbst-bestimmt Leben ist nur für Erwachsene mit Behinderung. Kinder sind zu jung für **Persönliche Assistenz**. Die Behauptung ist falsch.**



**So ist es richtig: Kinder mit Behinderungen brauchen **Persönliche Assistenz**. Das ist gut für sie. Und für ihre Familien.**

Viele Menschen sagen:

- Kinder mit Behinderungen müssen in Sonder-Schulen gehen.
- In der Regel-Schule fehlt die Förderung, die das Kind braucht.

**Das ist falsch.**

Viele Menschen sagen:

- Kinder mit Behinderungen müssen in Wohn-Heimen leben.
- Zuhause fehlt die Pflege, die das Kind braucht.

**Das ist falsch.**

Selbst-bestimmt Leben muss man lernen.  
Das geht nicht in Sonder-Schulen.  
Oder in Wohn-Heimen.

In Wohn-Heimen dürfen Kinder wenig  
mit-bestimmen.  
Besonders Kinder mit viel Hilfe-Bedarf.

**Das ist schlecht.**

Jedes Kind muss lernen:

- Was mag ich?
- Was mag ich nicht?
- Welche Hilfe brauche ich?
- Was kann ich allein?



Das ist wichtig für selbst-bestimmtes Leben.  
Das lernt das Kind am besten in der eigenen Familie.  
Und mit Freunden.

Das ist auch wichtig,

damit das Kind viel lernt:

- Das Kind lebt mit vielen verschiedenen Menschen zusammen.
- Auch mit Menschen ohne Behinderungen.





Wie geht **Persönliche Assistenz** bei Kindern?

**Persönliche Assistenz** hilft dem Kind in der Familie.

Zu Beispiel:

- beim Waschen und Anziehen.
- Oder in der Schule.
- Oder im Kinder-garten.

Das ist gut für das Kind.

Zum Beispiel:

- Das Kind kann mit seinen Freunden allein auf den Spiel-platz gehen.
- Endlich mal ohne die Eltern.
- Das macht das Kind stark.
- Die **Persönliche Assistenz** hilft nur dann, wenn das Kind das will.

Das ist auch gut für die Eltern.

Zum Beispiel:

- Die Eltern können sich ausruhen.
- Oder arbeiten gehen.

## Behauptung 9:

Niemand kann genau sagen:

- Die Unterstützung für selbst-bestimmtes Leben gelingt.
- Oder gelingt nicht.

Das kann niemand wirklich über-prüfen.

Zum Beispiel:

- Der **Persönliche Assistent** arbeitet gut.
- Oder:  
Der **Persönliche Assistent** macht viele Fehler.

**Die Behauptung ist falsch.**

So ist es richtig:

Selbst-bestimmt Leben bedeutet:

- Ein Mensch mit Behinderungen sucht die Unterstützung selbst.

Die Unterstützung passt genau.

Der Mensch mit Behinderung entscheidet selbst:

- Welche Unterstützung will ich?
- Von wem will ich die Unterstützung haben?
- Bin ich zufrieden mit der Unterstützung?
- Will ich lieber eine andere Person für die Unterstützung?



**Persönliche Assistenz** ist eine **Dienst-Leistung** für einen Menschen mit Behinderung.

Man kann die **Qualität** von solchen **Dienst-Leistungen** nur schlecht fest-stellen.



Was ist **Qualität**?

**Qualität** heißt:

- Wie ist eine Sache?

Die **Qualität** von der Sache kann gut sein.

Oder schlecht.

Zum Beispiel:

- Eine Hose darf beim Bücken nicht kaputt gehen.
- Dann ist die **Qualität** gut.



Ein Mensch mit **Persönlicher Assistenz**

hat die Unterstützung selbst ausgewählt.

Und bezahlt sie auch.

Zum Beispiel mit Geld

aus dem **Persönlichen Budget**.

Darum weiß der Mensch mit **Persönlicher**

**Assistenz** selbst am besten:

- Wie ist die **Qualität** von der **Dienst-Leistung**?
- Was ist gut daran?
- Was ist schlecht?
- Passt das zu mir?



Man sagt auch:

- Dieser Mensch hat die Kontrolle über die **Qualität** von der **Dienst-Leistung**.



Manchmal ist es schwer,  
die richtige Unterstützung zu finden.

Man kann sich Hilfe holen.

Zum Beispiel bei Vereinen für selbst-bestimmt  
Leben.

Dort arbeiten Menschen mit Behinderungen.

Sie beraten andere Menschen mit Behinderungen.



Vereine für selbst-bestimmt Leben  
beantworten Fragen.

Zum Beispiel:

- Wie benutze ich das **Persönliche Budget**.
- Wo finde ich die richtige Unterstützung.
- Wie wähle ich eine Assistenz-Person aus,  
die zu mir passt.



**Qualität** im Wohn-Heim bedeutet etwas anderes.

Oft fragen Fach-Leute vom Amt:

- Wie sauber ist das Wohn-Heim.
- Wie viele Pflegerinnen und Pfleger gibt es in dem Wohn-Heim.

Gute **Qualität** bedeutet für das Amt:

- Das Wohn-Heim ist sauber.
- Es gibt viele Pflegerinnen und Pfleger.

Bei guter **Qualität** bekommt das Wohn-Heim weiter Geld vom Amt.

Die Fach-Leute vom Amt müssen die Bewohnerinnen und Bewohner fragen:

- Wie finden sie das Wohn-Heim.
- Wie finden sie die Pflegerinnen und Pfleger.

Niemand fragt die Bewohnerinnen und Bewohner. Das ist gegen selbst-bestimmt Leben.







## Liste mit schweren Wörtern

**Behauptung** heißt:

Ich sage einen Satz zu einer Person.

Ich will, dass die Person glaubt:

- Was ich sage, ist die Wahrheit.
- Aber der Satz kann auch falsch sein.

Zum Beispiel:

Ein Mädchen sagt zu seinem Freund:

- Morgen scheint die Sonne.

Das Mädchen möchte, dass der Freund glaubt:

- Morgen scheint die Sonne.

Aber das Mädchen weiß nicht,

Wie ist das Wetter morgen?

- Scheint die Sonne?
- Oder regnet es?



**De-Institutionalisierung** heißt:

Die Regierung schließt Wohn-Heime.

Jeder Mensch mit Behinderung lebt  
in seiner eigenen Wohnung.

Und mit wem er will.

Jeder Mensch bekommt die Unterstützung,  
die er braucht.

**Freizügigkeit** bedeutet:

- Freiheit
- dahin gehen, wo man möchte

Zum Beispiel:

Eine Person entscheidet selbst:



- Ich lebe gern in meiner Stadt.  
Ich bleibe hier.
- Ich möchte in einer anderen Stadt leben.  
Ich möchte umziehen.



**Grund-Bedürfnisse** sind zum Beispiel:

- Essen,
- Pflege,
- Haushalts-Hilfe.



**Kontrolle** bedeutet:

Eine Person hat das Recht,

- über eine Sache oder eine Person zu bestimmen.

Zum Beispiel:

Eine Frau braucht Hilfe beim Anziehen.

Das macht eine Unterstützerin.

Heute will die Frau sich alleine anziehen.

Die Frau sagt zu der Unterstützerin:

- Heute will ich mich allein anziehen.  
Heute sollen Sie mir nicht helfen.

Dann darf die Unterstützerin der Frau nicht helfen.





**Peer** bedeutet:

- ein Mensch mit gleicher Erfahrung.

**Peer** ist ein englisches Wort.

Man spricht es so: **Pier**.

**Peer**-Beratung ist eine Beratung

- von Menschen mit Behinderungen
- für Menschen mit Behinderungen.

**Peer**-Beraterinnen und **Peer**-Berater

sind Fach-Leute für das Leben mit Behinderung.

Sie geben Tipps.



Zum Beispiel:

- So finde ich eine Wohnung.
- Diese Personen helfen beim Umzug.
- Hier bekomme ich Unterstützung.
- So finde ich neue Bekannte  
wenn ich in einer eigenen Wohnung lebe.

## **Persönliche Assistenz.**

Persönliche Assistenz ist eine Hilfe für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebens-Bereichen.

Zum Beispiel:

- beim Waschen und Essen
- bei der Arbeit
- in der Schule
- in der Freizeit



Die behinderte Person entscheidet selbst:

- Wer soll mir helfen?
- Bei welchen Sachen soll mir die Assistenz helfen?
- Wie soll mir die Assistenz helfen?

## Persönliches Budget

**Budget** ist ein französisches Wort.

Man spricht es so aus: Bü-dschee.

Es bedeutet: eine bestimmte Menge Geld.

Was ist das **Persönliche Budget**?

Das **Persönliche Budget** ist eine Geld-Leistung.

Menschen mit Behinderung bekommen das Geld.

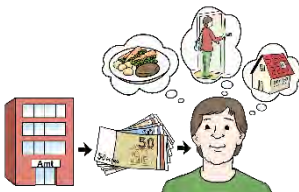
Menschen mit einem **Persönlichen Budget** suchen die Unterstützung selbst aus.

Sie bestimmen selbst:

- Welche Unterstützung will ich haben?
- Wer soll mich unterstützen?
- Wann will ich die Unterstützung haben?

Sie bezahlen selbst für die Unterstützung.

Mit dem Geld vom **Persönlichen Budget**.





Es gibt ein Info-Heft über das **Persönliche Budget**.

Das Info-Heft ist in Leichter Sprache.

Das Info-Heft heißt:

**KSL konkret #1 Das Persönliche Budget.**

Sie können das Info-Heft bestellen.

Wenn Sie in Nordrhein-Westfalen wohnen,  
kostet das nichts.



Bitte schicken Sie eine E-Mail an:

**info@ksl-nrw.de**



Oder schreiben Sie einen Brief an:

**Koordinierungsstelle der KSL NRW**

**Munscheidstraße 14**

**45886 Gelsenkirchen**



**Qualität** heißt:

- Wie ist eine Sache?

Die **Qualität** von der Sache kann gut sein.

Oder schlecht.

Zum Beispiel:

- Eine Hose darf beim Bücken nicht kaputt gehen.
- Dann ist die **Qualität** gut.

**Qualität** ist für jeden Menschen unterschiedlich.

Es kommt darauf an:

- Was erwarte ich von einer Sache?
- Wie soll die Sache sein?

Zum Beispiel:

- Die Qualität für eine Pflege-Leistung.
- Der Chef von einem Pfleger erwartet etwas anderes als ein Mensch mit Pflege-Bedarf.

Das will der Chef von einem Pfleger:

- Der Pfleger muss schnell arbeiten.
- Der Pfleger muss ordentlich arbeiten.
- Dann ist die **Qualität** gut.

Das will ein Mensch mit Pflege-Bedarf:

- Der Pfleger soll die Arbeit so machen, wie ich das will.
- Der Pfleger soll Zeit für mich haben.
- Dann ist die **Qualität** gut.





Eine **Rechts-Anwältin** oder ein **Rechts-Anwalt** kennt sich sehr gut mit Gesetzen aus.

**Rechts-Anwälte** arbeiten bei einer Gerichts-Verhandlung mit.



Eine **Regierung** leitet ein Land.

Die **Regierung** ist eine Gruppe von Personen.

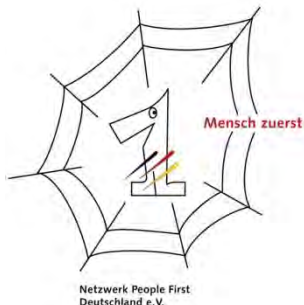
Die Personen in der Gruppe sind Politikerinnen und Politiker.

Die **Regierung** von Deutschland ist in Berlin.





Die Leichte-Sprache-Übersetzung ist entstanden in Zusammen-arbeit von Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V. und dem Bochumer Zentrum für Disability Studies.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

